

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder- und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Petra Lang 563 2686 563 8140 petra.lang@stadt.wuppertal.de
	Datum:	25.10.2004
Sitzung am Gremium Beschlussqualität 23.11.2004 Werksausschuss Kinder- und Jugendwohngruppen Entgegennahme o. B.		
Bericht über das 3. Quartal 2004		

Grund der Vorlage

Der Betrieb muss gemäß der Betriebssatzung Vierteljahresübersichten erstellen.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

gez.
Dr. Kühn

gez.
Dorau

Begründung

Bericht über das 3. Quartal 2004

In der beigefügten tabellarischen Übersicht sind in der Spalte Erläuterungen kurz die Abweichungen erklärt. In der letzten Spalte wird die Prognose bis Jahresende dargestellt.

Pflegesatzerlöse:

Im März 2004 haben Pflegesatzverhandlungen mit dem örtlichen Jugendamt stattgefunden. Die neuen Pflegesätze gelten seit 1. dem April 2004. Die Plätze in den drei Kinderwohngruppen wurden jeweils um einen Platz reduziert. Auch in der Tagesgruppe Hopfenstr. wird nun ein Platz weniger vorgehalten. Damit wurde der in diesen Gruppen Ende 2003 und im 1. Quartal 2004 nicht erreichten Soll-Auslastung Rechnung getragen.

Die Belegung der Kinderwohngruppen ist seit April deutlich angestiegen und liegt inzwischen über der Sollauslastung von 93%.

Die Tagesgruppe für Kinder ist aus Küllenhahn in die Hopfenstr. umgezogen. Seit dem Umzug ist die Belegung wieder angestiegen. Die Sollauslastung für die Tagesgruppen (96%) wurde jedoch mit 83,3% bis einschl. September nicht erreicht.

Die Auslastung der Kindernotaufnahme ist über das Jahr kontinuierlich angestiegen und liegt bei 80,75 % (Sollauslastung 78%).

Bei der Mutter-und-Kind-Gruppe war die Auslastung im 3. Quartal leicht rückläufig, sie liegt mit 93,56% jedoch über der Sollauslastung von durchschnittlich 89 %. Für diese Gruppe liegen Anfragen vor, so dass die Auslastung im 4. Quartal voraussichtlich leicht ansteigt.

In der Pflegestelle Hans-Rauhaus-Str. wurde der 6. Platz seit November 2003 vom örtlichen Jugendamt nicht wieder belegt. Damit wird die Sollauslastung von 93% mit 83,33% deutlich unterschritten. Im Oktober 2004 hat ein Gespräch mit dem Jugendamt stattgefunden, in dem zugesichert wurde, dass der Platz zukünftig wieder belegt wird. Damit ist jedoch frühestens Mitte November 2004 zu rechnen.

KIJU hat verstärkt Werbung betrieben. Die neuen Leistungs- und Qualitätsbeschreibungen wurden an alle BSDs und externe Jugendämter versendet. Dabei wurden auch Jugendämter angeschrieben, die KIJU zur Zeit nicht belegen bzw. noch nie belegt haben. Die hohe Qualität und die Angebote von KIJU wurde so über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht. KIJU erhofft sich dadurch stärker durch externe Jugendämter belegt zu werden. Die Versendung der Unterlagen hat im September stattgefunden.

Voraussichtlich werden die eingeplanten Erträge aus Pflegesätzen bis zum Jahresende erzielt.

Sonstige Erträge:

Das Sportinternat Küllenhahn vom SV Bayer wurde im Herbst aufgelöst. Der Mietvertrag wurde zum 30.9.2004 gekündigt. Die Erträge werden entsprechend geringer ausfallen. Um die zukünftig leer stehenden Räumlichkeiten weiterhin mindestens kostendeckend zu betreiben, wird z.Zt. an einem neuen Nutzungskonzept gearbeitet.

Die Erträge aus sonstigen Nebenleistungen werden aufgrund deutlich gestiegener Nachbetreuungen und Fachleistungsstunden um etwa 10T€ höher als geplant. Zukünftig soll die Nachbetreuung weiter ausgebaut werden.

Es wird kein Betriebskostenzuschuss mehr gezahlt.

Zwischen März und August wurde kein Zivildienstleistender bei KIJU beschäftigt. Dementsprechend werden die Zuschüsse vom Bund für Zivildienstleistende geringer ausfallen.

Die Sonstigen Erträge werden voraussichtlich um 16 T€ höher ausfallen als geplant. Dies ist auf Erstattungen vom Gebäudemanagement über von KIJU zuviel gezahlte Beträge für die Energiebewirtschaftung aus Vorjahren sowie höhere Spendererträge zurückzuführen.

Die Rückstellungen für Sanierungsgeld, welches bereits in den Personalkosten enthalten war und für den nicht benötigten Anteil für die Altersteilzeitumlage werden aufgelöst, dadurch ergibt sich ein Ertrag von rund 33 T€.

Die Zinserträge wurden auf Basis des von der Beteiligungsverwaltung mitgeteilten Zinssatzes für das 1. Halbjahr 2004 ermittelt und auf das ganze Jahr hochgerechnet. Die ursprüngliche Planung wird voraussichtlich nicht eingehalten. Dies ist in erster Linie auf die zeitverzögerte Gutschrift von Einnahmen auf dem Sonderhaushalt KIJU -aufgrund von stadtkasseninternen Problemen mit dem Programm SAP- zurückzuführen. Da die Zinssätze nur halbjährlich mitgeteilt werden, kann es hier noch zu Veränderungen kommen.

Personalaufwand:

Der Personalaufwand für Beamte wird etwas geringer ausfallen als geplant, da eine Teilzeitkraft ihre Wochenstundenzahl trotz genereller Arbeitszeiterhöhung (Vollzeitstelle 41 Std. / Woche) beibehalten hat. Dadurch ergibt sich effektiv eine Einsparung.

Der Aufwand für Angestellte ist voraussichtlich etwas geringer als geplant. Ab Oktober wird eine halbe Stelle eingespart. Gleichzeitig wurde eine Praktikantin im Anerkennungsjahr zusätzlich eingestellt. Für Praktikanten ist der Aufwand daher geringfügig höher als geplant.

Die Personalkosten für Arbeiter fallen geringfügig höher aus als geplant. Insgesamt sind die Stunden der Hauswirtschaftskräfte etwas erhöht worden. Gleichzeitig wurde die Vergabe von Reinigungsleistungen, mit Ausnahme der Fensterreinigung, zum Sommer eingestellt. Entsprechend sind Einsparungen im Wirtschaftsbedarf erfolgt.

Rückstellungen für Urlaub, Überstunden und Jubiläen sind in der Prognose noch nicht berücksichtigt. Diese Daten lassen sich erst am Jahresende ermitteln. Durch eine eventuelle Differenz zu den Vorjahreswerten könnten sich die Personalkosten noch verändern.

Der Aufwand für Zivildienstleistende wird geringer ausfallen als geplant, zwischen März und August wurde kein Zivildienstleistender beschäftigt.

Sachaufwendungen:

Größere Einsparungen in Höhe von knapp 20 T€ werden für den Betreuungsaufwand erwartet. Der 6. Platz in der Pflegestelle Hans-Rauhaus-Str. konnte nicht belegt werden, dadurch sind auch die Honorarkosten etwas geringer ausgefallen. Außerdem gab es Einsparungen bei den Freizeitmaßnahmen.

Für die Instandhaltung werden deutlich höhere Kosten anfallen. Bei der Fenstersanierung der Westseite wurde festgestellt, dass dringend auch die Fenster der anderen Gebäudeteile ausgetauscht werden müssen. Eine Kostenschätzung des Architekten liegt vor (227 T€). Außerdem fällt zusätzlicher Aufwand für die Hopfenstr. (16 T€) und für Wasserschäden (5 T€) an.

Durch Einsparungen bei der Reinigungsvergabe werden beim Wirtschaftsbedarf rund 9 T€ weniger benötigt als geplant.

Durch kontinuierliches Budgetcontrolling und die etwas geringere Auslastung werden bei den Lebensmitteln voraussichtlich rund 9 T€ eingespart.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen werden voraussichtlich um 8 T€ geringer ausfallen.

Zusammenfassung:

Das Quartalsergebnis ist positiv, die Erträge liegen hier um 92,4 T€ bzw. die kumulierten Werte mit rund 351,6 T€ über den Aufwendungen. Einige Aufwendungen entstehen nur jährlich, wie z.B. Zinsen und Leistungen städt. Dienststellen. Daher kann das positive Quartalsergebnis nicht auf das Jahresergebnis übertragen werden.

Für das gesamte Jahr übersteigen die prognostizierten Aufwendungen die Erträge um etwa 104 T€. Zum größten Teil liegt dies an den erhöhten Instandhaltungsaufwendungen.

Eine Unterdeckung würde den städtischen Haushalt nicht belasten, da diese mit Vorträgen aus Vorjahren ausgeglichen werden könnte.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.

Anlagen

Anlage 01 Tabelle 3. Quartalsbericht 2004